

Schwelmer Kirchen nehmen zur Corona-Situation Stellung und laden zum Gebet ein

Als Kirchen in Schwelm nehmen wir mit großer Sorge wahr, dass es in unserer Gesellschaft und auch in unserer Stadt in der ausgesprochen schwierigen weltweiten Corona-Infektionslage zu tiefgreifenden Spaltungen kommt. Wir haben großes Verständnis dafür, dass Bürgerinnen und Bürger infolge der Pandemie, ihrer Auswirkungen und auch der getroffenen Gegenmaßnahmen zu deren Eindämmung tief betroffen und verunsichert sind.

Viele Menschen sind bereits an Corona schwer erkrankt oder sogar gestorben. Ebenfalls hinterlassen die staatlicherseits ergriffenen Mittel zur Bekämpfung der Pandemie deutliche Spuren bei den Menschen. So haben Lockdown, Kontaktbeschränkungen und Quarantäne vielfach zu Vereinsamung sowie Bedrohung der wirtschaftlichen bzw. beruflichen Existenz geführt. Manche Menschen hegen Ängste hinsichtlich der Corona-Impfungen. Manchmal scheinen Gegenmaßnahmen nicht zu helfen oder sogar widersprüchlich zu sein.

Wir nehmen die Ängste und Verunsicherungen der Menschen sehr ernst und verstehen das Bedürfnis, gerade in der Krise Sorgen und Ängsten öffentlich Ausdruck verleihen zu wollen. Gleichermäßen sind wir der Überzeugung, dass die Meinungsfreiheit sowie die Demonstrations- und Versammlungsfreiheit hohe und schützenswerte Güter in unserer Demokratie sind.

Allerdings sehen wir, dass die friedlichen, im Rahmen politischer Willensäußerungen durchgeführten Proteste von Gruppierungen instrumentalisiert werden, die wesentliche Prinzipien unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung infrage stellen. Wir lehnen es eindeutig ab, wenn Äußerungen, Meinungsbekundungen und Handlungen im öffentlichen Raum – aber auch im Internet - zu Gewalt, Hass, Verunglimpfung und Hetze führen bzw. aufrufen. Davon betroffen sind leider auch gerade solche Menschen, die sich für die Bekämpfung der Pandemie einsetzen – in Krankenhäusern und Arztpraxen, bei Impfungen und in Laboren sowie in der Politik. Diesen Menschen gebührt in besonderem Maße unser Dank, aber auch der Schutz unserer Gesellschaft.

Wir rufen deshalb alle, die in unserer Stadt ihre Meinung zur Corona-Politik zur Sprache bringen möchten, dazu auf, dies mit Respekt vor den jeweils Andersdenkenden und vor unserer demokratischen Grundordnung zu tun und sich von denen zu distanzieren, die sich nicht daranhalten.

Im Alten Testament lesen wir: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an“ (1. Sam. 16,7c.). Es geht uns um Herzenswärme und nicht um Hetze. Wir möchten ein Zeichen setzen für friedlichen und freundlichen Umgang miteinander.

Einladung

Daher laden wir herzlich bis Ostern abwechselnd in die katholische Propsteikirche St. Marien und in die evangelische Christuskirche zu einem stillen Gebet montags um 18.30 Uhr ein. Das erste Gebet findet am 21. Februar in der Propsteikirche an der Bahnhofstraße statt. Es gilt die 3G-Regel.

Wir wollen der Coronatoten sowie der durch Corona Schwererkrankten und aller, die sich einsetzen für die Bekämpfung der Pandemie, in der Pflege, in der Medizin und Wissenschaft, in der Politik, gedenken.

Im Gebet wollen wir zueinanderfinden und darüber nachdenken, was es heißt, wenn Jesus sagt: „Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das soll bewusst in unseren Gotteshäusern geschehen. Dort sind wir einander und Gott besonders nahe. Wer nicht teilnehmen kann, ist eingeladen, zu diesen Gebetszeiten zuhause eine Kerze ins Fenster zu stellen.

Die Kirchengemeinden in der Stadt Schwelm



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Schwelm

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde



Freie evangelische Gemeinde



Gemeinde K3



CityChurch Schwelm



Neuapostolische Kirche



Evangelische Kirche in Schwelm



Katholische Kirche in Schwelm